

Mittwoch, 10. März 2010, Synagoge Beit Tikwa  
**ORGEL UND SYNAGOGE**

**KMD Johannes Vetter spielt Mendelssohn, Finzi, Adler, Bach, Buxtehude, Frescobaldi**

Im Mittelpunkt des Orgelkonzerts mit Johannes Vetter steht „Preludio e Fuga in fis-moll“, das 1945 entstandene letzte Werk des jüdischen Komponisten Aldo Finzi.

Er wurde 1897 in Mailand geboren. Schon als 24-jähriger veröffentlichte er Sinfonien und Kammermusik im renommierten Ricordi-Verlag. Ebenso gehören Opern in sein Werkverzeichnis: Cyrano de Bergerac (Florenz 1929), Serenato al vento (Mailand 1936). Sein „Shylock“ (1939/40) blieb unvollendet; die Sinfonische Dichtung „Come all'ultimo suo“ (1940) blieb unveröffentlicht. Wegen der rassistischen Gesetzgebung im damaligen Italien wurde es für Finzi immer schwieriger, seinen Beruf als Komponist auszuüben. Unter der deutschen Besatzung ging er in die Illegalität und verdiente sich seinen Lebensunterhalt unter falschem Namen. Krank und entkräftet durch das Leben im Untergrund starb er am 7. Februar 1945. Sein Psalm für Chor und Orchester, entstanden 1944/45, wurde 1996 im Mailänder Konservatorium uraufgeführt.

Preludio e Fuga fis-moll erlebte seine Uraufführung im Jahre 2000 auf dem Festival von Portogruaro. Johannes Vetter spielte es erstmals in Deutschland am 8. November 2009 in Heidelberg und am 21. November in Bielefeld.

Zwei weitere jüdische Komponisten stehen auf dem Programm: Felix Mendelssohn und Samuel Adler. Letzter wurde als Sohn deutsch-jüdischer Eltern 1928 in Mannheim geboren und emigrierte 1939 mit seiner Familie in die USA. Er studierte an der Boston und an der Harvard University. 1966 übernahm er eine Professur für Komposition an der Eastman School of Music der University of Rochester (NY). Dort leitete er bis zu seiner Emeritierung 1995 die Kompositionsabteilung. Anschließend wurde er Mitglied der Fakultät für Komposition an der Juilliard School of Music in New York, an der er heute noch lehrt, seit 2001 ist Samuel Adler Mitglied der American Academy of Arts and Letters.

Werke von Dietrich Buxtehude, Johann Sebastian Bach und Girolamo Frescobaldi komplettieren das Programm.

Johannes Vetter, geboren 1952, studierte Kirchenmusik an der Folkwanghochschule in Essen bei Gisbert Schneider, Gerd Zacher, Wolfgang Hufschmidt und Nicolaus A. Huber. A-Examen 1977.

Nach beruflichen Gastspielen im Bereich der Erwachsenenbildung, der Publizistik und des Lektorats in einem albanischen Verlag kehrte er Mitte der 80er Jahre zur Kirchenmusik zurück. Von April 1991 bis März 2006 arbeitete er als Kantor der Zionsgemeinde in den von Bodelschwingschen Anstalten Bethel. 2002 wurde er zum Kirchenmusikdirektor ernannt. Von September 2006 bis Juni 2008 Kantor der Kreuzeskirche und Marktkirche in Essen sowie künstlerischer Leiter des Forum Kreuzeskirche.

Unter dem Motto MUSIK MIT HAND UND FUSS übt er heute eine freie kirchenmusikalische und publizistische Tätigkeit aus.